



Tierschutzverein
Delmenhorst
und Umgebung e.V.

Schillbrok 5
27755 Delmenhorst
Tel. 04221 - 689 01 50

www.tierschutzverein-delmenhorst.de

Ein „Katzenkinderheim“ für wilde Samtpfoten

Bäckerei Meyer Mönchhof hilft mit dem Stubentigerbrot als Spendenaktion

„Ein Katzenkinderheim für die kleinen Wilden zu errichten, ist ein dringender Wunsch“, sagt Brigitte Kall, Vorsitzende des Tierschutzvereins Delmenhorst (TSV). Auf dem Gelände des Tierschutzhofes in Schillbrok möchten die Tierschützer ein schützendes, beheizbares Holzhaus mit großem, rundum gesichertem Außengehege errichten. **Dort sollen dann Katzenkinder unterkommen, die von ihren wilden Müttern an unwirtlichen Orten wie zum Beispiel Mülldeponien, Industriegebieten, Autobahndämmen geboren werden und oftmals sogar unterernährt und krank einen kalten Winter nicht überstehen würden.**

Einen starken Mitstreiter für diese Idee hat der TSV wieder mit der Bäckerei Meyer Mönchhof aus Ganderkesee gefunden. Geschäftsführer Thomas Stockinger, selbst großer Katzenfan, ist Feuer und Flamme. **„Eine super Idee, die wir mit unserer Spendenaktion „Stubentigerbrot“ bis zum Sonnabend, 6. April unterstützen möchten. In unseren 70 Filialen von Meyer Mönchhof und Tenter's Backhaus bieten wir das Brot an und werden von jedem verkauften Brot 20 Cent für den Tierschutzhof spenden“**, freut sich Stockinger und hofft darauf, dass viele Tierfreunde das leckere Brot kaufen und somit den Bau des Katzenkinderheimes unterstützen.

Ganz schwer wird es für die Katzenkinder, die im Hochsommer oder Herbst geboren werden, wenn der Winter naht und **sie noch viel zu klein und unerfahren oder unterernährt und krank sind, um den Winter zu überleben**. Leider ist es praktisch kaum möglich, diese kleinen Katzen über Winter bei im Tierheim unterzubringen, weil der Platz dort für die vielen anderen Hauskatzen benötigt wird, die abgegeben oder gefunden wurden und in ein neues Zuhause vermittelt werden können.

Außerdem wird dringend Platz benötigt für die vielen wilden Katzen, die im Winter nach Fangaktionen kastriert werden und dann einige Tage auf dem Hof ausheilen müssen, bevor sie wieder freigelassen werden. Bei **großen Katzenpopulationen werden die Fangaktionen gern auf den Winter verschoben, weil dann nicht die Gefahr besteht, säugende Kätzinnen einzufangen, deren Welpen alleine zurückbleiben und verhungern oder von Mardern oder anderen Feinden getötet werden**. An Fangorten mit weniger Tieren werden erst die Welpen und dann die dazugehörigen Katzenmütter gefangen. Die wilden Katzenmütter werden nach dem Säugen und der Kastration meist wieder am Fangort freigelassen.

Jedes Jahr stellt sich bei den im Spätsommer oder Herbst gefangenen Katzen die Frage: Wohin mit den kleinen Wilden, die zu Beginn des Winters nicht mehr freigelassen werden können, ohne sie bei Kälte, Wind und Wetter in Gefahr zu bringen? Ihre Rettung könnte das "Kinderkatzenheim" sein, also ein schützendes, beheiztes Holzhäuschen mit einem anschließenden großen Außengehege, das mit einem hohen Zaun rundherum gesichert ist. So können sich die jungen Samtpfoten bei Kälte in das Häuschen zurückziehen oder auch ins Außengehege gehen und sich beim Tollen, Toben und miteinander Spielen den Wind um die Näschen wehen lassen.

Zudem hätten die kleinen Wilden nun die Chance, sich in dieser Zeit doch noch an den Menschen zu gewöhnen, sodass sie später zu lieben Menschen in ein schönes Zuhause vermittelt werden können. Bleiben sie scheu, kann für sie in Ruhe ein neues Zuhause gesucht werden, in dem sie auch als wilde Katzen gut leben können, wie zum Beispiel auf ländlichen Höfen oder Reiterhöfen, auf denen sie regelmäßig gefüttert und beobachtet werden, oder sie werden schrittweise in die frei lebende Katzensgruppe auf dem Gelände rund um den Tierschutzhof Schillbrok integriert.

Und noch einen positiven Aspekt wird das "Katzenkinderheim" haben: Wenn die Katzenkinder nach dem Winter im Frühjahr in ihr neues Leben entlassen werden, wäre im Sommer das "Katzenkinderheim" frei für Katzenfamilien, in denen scheue Katzenmütter ihre Kleinen noch eine Weile säugen können, bis auch sie kastriert und wieder in die Freiheit entlassen werden.

Übrigens: Ehrenamtliche Helfer beim Tierschutzverein versorgen die frei lebenden Katzen an verschiedenen Futterstellen regelmäßig mit Futter, sodass die in die Freiheit entlassenen Tiere auch weiterhin versorgt sind.

Ob so oder so, das "Katzenkinderheim" kann sehr vielen Katzen das Leben retten und ein schlimmes Schicksal ersparen.